



Stadtteilportrait

وصف الحي | Bức chân dung khu phố
 Портрет района города

Der Ortsteil Volkmarisdorf grenzt im Norden an Schönefeld, im Osten an Sellerhausen, im Süden an Reudnitz und im Westen an Neustadt-Neuschönefeld. Er umfasst das Gebiet östlich der Hermann-Liebmann-Straße und südlich des Eisenbahngeländes.

Geschichte in Stichworten

التاريخ | Lịch sử | История

- **1270** | Erstmals wird ein Ort namens Volcwartisdorff urkundlich erwähnt.
- **Vor 1682** wird das erste so genannte Straßenhaus an der Wurzner Landstraße (heute Wurzner Straße) errichtet.
- **1730** wird vermutlich die erste Schulstelle in Volkmarisdorf gegründet.
- **1756** | hat Volkmarisdorf 100 Häuser.
- **1825** | werden 180 Häuser und 900 Einwohner gezählt. Auf den Feldern rund um das Rittergut werden vor allem Gemüse und Getreide für das naheliegende Leipzig angebaut.
- **27.11.1835** | Grundsteinlegung für ein Schulgebäude der Gemeinde Volkmarisdorf in der Nähe des Rabets.
- **1835/36** | Baubeginn der Bahnstrecke Leipzig-Dresden an der späteren Eisenbahnstraße.
- **24.4.1837** | Jungfernfahrt eines Dampfwagenzuges zwischen Leipzig und Althen, ab 1839 führen die Züge bis Dresden.
- **19. Jahrhundert** | Durch die Industrialisierung und das damit verbundene rasche Bevölkerungswachstum entwickelte sich Volkmarisdorf zum Arbeitervorort Leipzigs.
- **1869** | Errichtung eines neuen Schulgebäudes in der Bogislawstraße.
- **Bis 1877** hat das Berggut Volkmarisdorf die Rechte eines Rittergutes. 1880 werden die Rittergutsgebäude abgebrochen, 1882 verkauft Graf Kleist seinen letzten Grundbesitz an der Bergstraße.
- **1879** werden die Gleise der Bahnstrecke Leipzig-Dresden nach Norden verlegt und die Eisenbahnstraße wird zu einer verbindenden und gepflasterten Hauptstraße.



- **1890** | Volkmarsdorf wird nach Leipzig eingemeindet.
- **1890** | Fertigstellung der 16. Bürgerschule in der Konradstraße (heute 16. Mittelschule).
- **1891** | Gründung einer eigenständigen Kirchgemeinde und Bau einer geräumigen Kirche (Grundsteinlegung am 9. September).
- **1893** | Einweihung der Lukaskirche.
- **1920er und 1930er Jahre** | Die Stadtteile an der Eisenbahnstraße werden als Leipzigs „Roter Osten“ bekannt.
- **Nach dem 2. Weltkrieg bis in die 1980er Jahre** | Die Eisenbahnstraße erlangte große Bedeutung als Leipziger Geschäftsstraße.
- **Ab 1979** | Rekonstruktion von 740 Wohnungen zwischen Torgauer und H.-Liebmann-Straße.
- **1986-1990** | Erschließungsarbeiten und Neubau von 1291 Wohnungen.

Die fünfgeschossigen Plattenbauten um den Ernst-Thälmann-Platz gehören mit durch Keramikfliesen betonte Treppenhäuser und Loggien zu den letzten Varianten der Plattenbauserie WBS 70 der DDR. Die letzten Plattenbauten an der Dornberger Straße wurden erst zu Beginn der neunziger Jahre fertiggestellt.

- **Seit Mai 1999:** Die LWB stellt ein leer stehendes Ladengeschäft in der Konradstraße als Räumlichkeit für einen Bürgertreff zur Verfügung.
- **1.12.2004** | Nach umfangreichem Umbau heißt es „Bahn frei!“ für die „Neue Eisenbahnstraße“.
- **2004-2007** | Grundlegende Umgestaltung, Erweiterung und Aufwertung des Stadtteilparks Rabet.
- **November 2008-April 2009** | Gestaltung der Freianlagen entlang der Wurzner Straße 84-100 und damit Fertigstellung eines weiteren Abschnitts im „Grünen Band Wurzner Straße“.

- 1 Die Lukaskirche markiert das heutige Zentrum von Volkmarsdorf.
- 2 Das Trafohäuschen am Eingang der Bülowstraße wurde 2009 durch den Bülowviertel e. V. gestaltet.
- 3 Blick in den „Lichten Hain“, ein Teilstück des grünen Bandes an der Wurzner Straße
- 4 Die Gründerzeithäuser in der Ludwigstraße entstanden nach Verlegung der Eisenbahnstrecke nach Norden.